

# Kriegs-Zeitung

## General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dordrechtstraße 12 bis 14 beim Bübberpfeil 1. Eingang Nr. Verlag, Expedition und Druckerei: Dordrechtstraße; für Redaktion: Bübberpfeil. — Fernsprechanschlüsse: Verlag Nr. 1218, Redaktion Nr. 425, Expedition und Druckerei Nr. 512. — Hauptfilialen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1555) und Burgstr. 7, in Giebichenstein (Tel. Nr. 1405). — Verantwortlich für die Redaktion: Hans-Joachim Böttger.

Nummer 109

Halle a. S., Mittwoch, den 9. Dezember

1914

### 5000 Russen in Galizien gefangen.

(W. S. B.) Wien, 8. Dezbr. Amtlich wird verlautbart: Die Kämpfe in Westgalizien nahmen an Heftigkeit zu. Nunmehr auch vom Westen angreifend, verjagten unsere Truppen den Feind aus der Stellung Dobezhce—Wieliczka. Bisher wurden über fünftausend Gefangene, darunter 27 Offiziere, abgeschoben.

In Polen wurden erneuerte russische Angriffe südwestlich Piotrkow von unseren und deutschen Truppen überall abgewiesen. In den Karpathen hat sich nichts Bedeutendes ereignet.

### Das österreichische Vordringen über Belgrad.

(W. S. B.) Wien, 8. Dezbr. Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich verlautbart: Die Umgruppierung erfolgte programmäßig. Einzelne Versuche des Gegners, dieselbe zu stören, wurden abgewiesen. Hierbei erlitt der Feind erhebliche Verluste. Unsere Offensive südlich Belgrad schreitet günstig vorwärts, es wurden hier 24 Offiziere und 400 Mann gefangen genommen.

#### Die Kämpfe in Polen.

Wien, 8. Dezember. Die Wälder heute die militärisch und moralische Bedeutung der Befestigung von Lodz sowie die von den Verbündeten auf dem südlichen Kriegsschauplatz erzielten Erfolge hervor. Die „Neue freie Presse“ meint: Nach den durchgeführten Erfolgen in Polen sind in Frankreich die Gerüchte zu reifen beginnen, daß die Politik der Machte zusammengesprochen ist. Auch auf dem Balkan habe niemand mehr den Gedanken an Rußland. Die „Zeit“ erklärt: Die überlegene Führung und Truppenqualität der verbündeten Armeen habe gegen die russische Übermacht bereits Großes erreicht, und es sei noch Gewinnes zu erwarten. (W. S. B.)

#### Belgrad.

Wien, 8. Dezember. Bei Befestigung der Kriegslage stellt die „Nationalzeitung“ fest, daß der Umsturz der früher bei Gagnon nicht feststehenden Armee der Verbündeten nicht gegen Serbien, wie die „Times“ und der „Aiglon“ angeblich hätten, sondern gegen Serbien gerichtet sei. Es sei mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die Russen den Krieg noch einmal aufnehmen, um den Serben zu helfen. Von schimmernder Vorbereitung für die Ausübung einer solchen Reparatur sei aber der Vorfall, der den Kampfpuls in die Hände geführt habe, der Umstand nämlich, daß die russische Armee in einer Verfassung zu sein scheint, welche schnelle Wälder und Wälder nicht begünstigt. (W. S. B.)

#### Die Not in Warschau.

Wien, 8. Dezember. Der „Messager“ meldet aus Warschau, daß unaufrichtig neue Regimenter die Stadt durchziehen. Zahllose Einwohner verhungern. Viele Fälle von Mordanschlägen kommen vor. Die 27 Quartiere des polnisch-russischen Krieges seien überfüllt. Warshaw nimmende von fischigen und Befinde sich in äußerster Not. (W. S. B.)

#### Eine russische Niederlage am Kubafuß.

Wien, 8. Dezember. Die berüchtigte Wälder melden, erlitt eine große russische Niederlage beim Lebensdriten des Kubafußes schwere Verluste. Sie wollte die dortigen österreichisch-ungarischen Stellungen angreifen und kam dabei nicht nur unter das verhängende Feuer der schweren österreichischen Artillerie, sondern bei dem Uebertritt brach auch die Eisdecke des Flusses ein, wobei viele Russen zugrunde gingen. (W. S. B.)

#### Die russischen Verluste.

Wien, 8. Dezember. Der Kriegsberichterstatter der „Neuen freien Presse“ rechnet bei der Uebersicht über die Angaben der Offiziersverluste, wie sie im „Russkaja Armija“ enthalten sind, aus, daß die Russen bis zum 4. Dezember etwa 6000 Offiziere verloren haben. Am Gesamtverhältnis dazu müssen die Gesamtverluste niedrig gerechnet, so daß bis einschließlich 10. Dezember etwa 10000 Mann betragen. Die Verhältnisse der verbliebenen Offiziere zu der Mannzahl entspricht in dieser Hinsicht den Verhältnissen von 1898 und 1903. (W. S. B.)

#### Die Kämpfe in Flandern.

Englische Berichte.  
Amsterdam, 8. Dezember. Aus Belgien wird der „Daily News“ gemeldet: Hier wird wieder ein heftiges Gefecht. Die Alliierten haben an verschiedenen Stellen ihre Front geändert, während die Engländer den Alliierten zwischen Löwen und den feindlichen Vorposten vorgegangen. Verhaftungen sind an der Front angefallen und die Russen durch Auffassung von Artillerie in Stellung gebracht, daß ein engl. Vormarsch der Deutschen sehr schwierig sein wird. Der „Daily Mail“ wird aus Nordbrabant telegraphisch, daß die Franzosen südlich von Tournai bedeutende Vorteile gewonnen hätten. Von deutschen Flüchtlingen seien Bomben auf Gageboort geworfen worden, durch die 16 Bürger getötet oder verwundet wurden. (W. S. B.)

#### Unsere Fortschritte in den Argonnen.

Frankfurt a. M., 8. Dezember. Aus den Argonnen wird gemeldet: Gemüthslos bleibt man bei den gefährlichen französischen Tagesberichten. Ich, so mehr als man selber so immer nur über einen kleinen Teil der Schlichter unterrichtet ist. Da sich jetzt aber die „Agence Havas“ erlaubt, unsere Berichte aus dem Hauptquartier über unsere Fortschritte in den Argonnen zu bemerken, so darf ich als Angenehmes — sei über acht Wochen kempt ich in den Argonnen in vorbereitender Weise — diese Elemente als glatt erlösen erklären. Wenn in den Demonts heißt, daß in den beiden letzten Monaten die Front um höchstens 100 Meter vorgerückt sei, so will ich demgegenüber feststellen, daß die französische Linie allein durch unsere letzten Angriff um eine solche Strecke zurückgedrängt wurde. Das ist genauere Angaben begründeterweise verdient. Ich will ich nur kurz berichten, daß unsere Erfolge in dem Heiligenfeld die von der „Agence Havas“ angegebene Zahlen um ein Vielfaches überlegen und ebenso leicht sind die Angaben des amtlichen französischen Telegraphenbüros über die relative Größe der deutschen und der französischen Verluste. Wenn ich die Angaben gar nicht müde, so können wir einfach an der Zahl der französischen Verwundeten und Gefangenen festhalten, daß die Verluste auf der Gegenseite wesentlich größer sind als unsere eigenen. (W. S. B.)

#### Der Offiziersmangel der Franzosen.

Genf, 8. Dezember. Der französische Kriegsminister Millerand erklärt, um dem empfindlichen Mangel an Offizieren abzuwehren, einen Bericht, demzufolge nur veranlagte Soldaten der jüngsten Jahrgänge nach ganz kurzem Dienst als Unteroffiziere zu Offizieren ernannt werden können. (W. S. B.)

#### Paris, 8. Dezember.

Der „Temps“ meldet die Einkerzung der Jahre 1914/15, die voraussichtlich am 20. März 1915 erfolgt.

#### Entscheidende Kämpfe im Kaukasus.

Konstantinopel, 8. Dezember. Die Entscheidung der Ereignisse im Kaukasus, wozu sich jetzt mehr als auf die anderen Teile der Kriegsschauplätze die Aufmerksamkeit unserer künftigen Verbündeten konzentriert, scheint wichtige Entscheidungen zu bringen. Am südlichsten Kaukasus wird die Zahl der Besatzung

ten, die sich jetzt gegen die russische Gewaltbereitschaft erhoben hat, sehr hoch geschätzt. Die künftigen Kämpfe mit ihren türkischen Verbündeten. Man erwartet in einigen Tagen den Fall von Baku, eines der wichtigsten Stützpunkte des Kaukasus am Schwarzen Meer. (W. S. B.)

#### Die kritische Lage der Engländer in Cairo.

Wien, 18. Dezember. Der Abgeordnete Balfour äußert mit der Veröffentlichung seiner interpellanten Angelegenheiten die Lage der Engländer in Ägypten. Er räumt mit unliebsamen Ausländern darauf, daß sich die Lage in Ägypten sehr ernst stellt und daß die Engländer ihre Positionen nicht aufgeben dürfen. Die Araber trotz ihrer abendlichen Loyalität beim Erhalten der Truppen sofort zu diesen übergehen würden. Beim ersten Zusammenstoß am Canal sei es um Engländer Streitigkeiten gekommen. In diesen Tagen werden in Cairo eine hohe Anzahl Araber und Berber über die kleine Operationen englischer Territorien herfallen. Am Kanal seien ein einziger Araber oder Berber, nur Araber, Kopien, Kattarier, Araber und Engländer. Die Anwesenheit des Araber beim türkischen Meer sei ein gefährlicher Schlag gegen England, da der Araber sehr populär sei und dem türkischen Meer große Kompensationen zuführe. (W. S. B.)

#### Englands Invasionsfurcht.

London, 8. Dezember. Das Verbot für den Verkauf der Unkrautblätter veröffentlicht, durch den die Wälder für den Feind in den Häfen und territorialen Gewässern von Plymouth stündlich bis 100000 Mann englische Verluste.

Oberst Westington, der Militärminister der „Times“ schlägt die englischen Ozeanüberfälle in Flandern an, die dem Feind in den Häfen und territorialen Gewässern von Plymouth stündlich bis 100000 Mann englische Verluste.

#### Das unsichtbare deutsche Geschwader.

Wien, 8. Dezember. Die Londoner „Morning Post“ berichtet, daß ein deutsches Geschwader, das sich bisher noch immer nicht gezeigt werden konnte und nach wie vor die größte Gefahr für die englische Handelsflotte darstellt. Bei dieser Gelegenheit berichtet das englische Geschwader, daß es die Verfolgung des deutschen Geschwaders insgesamt 38 englische, französische und spanische Kriegsschiffe aufgebracht hat, ohne daß bisher ein größeres Ereignis erzielt worden wäre. (W. S. B.)

#### Einstellung des schwedisch-russischen Schiffsahrtsvertrags.

Stockholm, 8. Dezbr. Infolge der drei Linien-Tatstrophen in den finnischen Schären ist der ganze Schiffsverkehr mit Rußland unterbrochen, alle Dampfschiffe zwischen Schweden und Finnland haben den Verkehr eingestellt. In diesem Zusammenhang kriegen die Schweden nun daran aufzufallen, daß seit der Verletzung von Wrangels der Hafen von Kämpf, trotz der einige noch kleinere russische Schiffe mit großer Übermacht, während nach Naimo nur eine kleine Anzahl fährt. Der genannte Hafen ist außer dem Endpunkt der großen finnischen Bahn. Es wäre also an sich sehr begründet, wenn die Deutschen auf

blühen als Forderung Rußlands die dortige Hafenfahrt münzt hätten. Andererseits glaubt man hier auch an die Möglichkeit, daß das russische Mittelmeer durch den Kanal-Anlauf durch den Feind wieder herrschenden letzten Selbstbestimmten nach Rußland getrieben werden. Im Osten von Siedholm läuft sich unterdessen eine große Menge für Rußland bestimmte Transportwaren an. (W. S. B.)

#### Bulgarien und seine Nachbarn.

Konstantinopel, 7. Dezember. In diesem politischen Streifen wird erzählt, daß Rumänien, um dem Drucke Rußlands, das die rumänische Regierung zu ähnlicher Entscheidung drängen wollte, zu entsagen, mit Bulgarien zu einer direkten Verhandlung zu kommen lude. Der rumänische Gesandte in Sofia soll in den letzten Tagen wiederholt lange Verhandlungen mit dem bulgarischen Außenminister gehabt haben, nach denen ein außerordentlicher Ministertrat stattgefunden hat. Hier ist man über die Wendung der Dinge sehr besorgt. Dagegen erzählt die „Presse“ des „Blattes“ „Zurück“ Griechenlands, daß man aus dem Osten nach Makedonien werden, um Wladimir zu befreien, die Bulgaren es in Weis nehmen könne, eine gewisse Belohnung.

#### Amerika und die englische Zensur.

London, 8. Dezember. Die „Times“ meldet aus Washington: Hier wird wieder die englische Zensur gelobt. Die Geheimhaltung der britischen Behörden erzeugt größeres Vertrauen zur englischen Effizienz und Gerechtigkeit als irgend eine der diplomatischen Schwierigkeiten und internationalen Entfernungen des letzten Jahres, das zu dem verstanden und das, obwohl die Allgemeine nicht der amerikanischen offiziellen Meinung steht auf Seiten Englands ist. — „World“ veröffentlicht einen Brief seines Londoner Korrespondenten, der ein weiterer Beweis für die Ungeheimhaltung der Zensur nicht nur auf Mangel an Temperament, sondern auf die wirkliche Unfähigkeit, die Dinge zu veröffentlichen, zurückzuführen sind.

#### Eine neue Revolution in Mexiko.

London, 8. Dezember. Das Mexikanische Bureau meldet aus Mexiko: In Mexiko hat eine neue Revolution begonnen. Es wurde ein Aufruf verbreitet, in dem die Generale Solorza und Campa, die während der Herrschaft Porrios leitende Stellungen inne hatten, Villa und Carranza an den Pranger stellten. Sie rufen ihre Aufruf in der Republik Anhänger zu haben. Die beiden Generale sollen an der Spitze von Truppen in Chihuahua stehen.

#### Der Kaiser an das 6. Armee Korps.

(W. S. B.) Breslau, 8. Dezember. Wie der „Südt. Anzeiger“ berichtet, hat der Kaiser am 25. November durch K. K. Oberbefehlshaber Reichardts des 6. Armee Korps folgende Worte gesprochen: Die 6. Armee Korps meine herzlichsten Grüße. Tausen Sie ihnen, bei sich mit seinem Verhalten während des ganzen Feldzuges und mit seiner bei jeder Gelegenheit bewiesenen Tapferkeit besonders aufzuheben gewesen sei.

1914

Der Bericht des Großen Hauptquartiers vom 8. Dezember.

(M. T. A.) Großes Hauptquartier, 8. Dezember, vormittags. An der flandrischen Front...

Das Kriegsgeschehen in Lille ist gestern abgeklungen, hauptsächlich nach Abschluß von Verhandlungen...

Die Besetzung der Franzosen über ein Korps, kommen im Allgemeinen nicht in Betracht...

Bei Valenciennes istlich Vorentscheid wurde getroffen, hauptsächlich nach Abschluß von Verhandlungen...

Am Dien liegen von der österreichischen Grenze keine besonderen Nachrichten vor.

Am 7. d. M. sind in der russischen Truppe dem sächsisch und sächsisch sehr schnell zurückweichenden Feind...

Unter Hindenburgs Kommando.

Nach dem Tagebuche eines österreichischen Kavallerie-Offiziers.

Das Neue Wiener Tagblatt veröffentlicht Tagebuchauszüge eines toten russisch-polnischen Kavallerie-Offiziers...

Der Herr von... hat sich Ende Oktober in westlicher Richtung bewegt und erhielt den Befehl...

Die Arme, die in dem Raum zwischen... stand, verlor sich nämlich während dieser Zeit...

Am 16. November erreichte wir die Werta in der Provinz... dort lag ein großer Lager...

Am 17. November erreichte wir die Werta in der Provinz... dort lag ein großer Lager...

Am 18. November erreichte wir die Werta in der Provinz... dort lag ein großer Lager...

Am 19. November erreichte wir die Werta in der Provinz... dort lag ein großer Lager...

Am 20. November erreichte wir die Werta in der Provinz... dort lag ein großer Lager...

Am 21. November erreichte wir die Werta in der Provinz... dort lag ein großer Lager...

Am 22. November erreichte wir die Werta in der Provinz... dort lag ein großer Lager...

Am 23. November erreichte wir die Werta in der Provinz... dort lag ein großer Lager...

Am 24. November erreichte wir die Werta in der Provinz... dort lag ein großer Lager...

Am 25. November erreichte wir die Werta in der Provinz... dort lag ein großer Lager...

Am 26. November erreichte wir die Werta in der Provinz... dort lag ein großer Lager...

Am 27. November erreichte wir die Werta in der Provinz... dort lag ein großer Lager...

Am 28. November erreichte wir die Werta in der Provinz... dort lag ein großer Lager...

Am 29. November erreichte wir die Werta in der Provinz... dort lag ein großer Lager...

3. 12. 1914



Die russische Dampflok und der deutsche Grenzstein Hindenburg.

10 000 Gefangene an einem Tage. Auf der ganzen Linie bis Belgica hinauf...

Die russische Dampflok und der deutsche Grenzstein Hindenburg.

hätte die russische Waise die auf dem westlichen Kriegsschauplatz...

Die russische Waise die auf dem westlichen Kriegsschauplatz...

Die russische Waise die auf dem westlichen Kriegsschauplatz...

Die russische Waise die auf dem westlichen Kriegsschauplatz...

Die russische Waise die auf dem westlichen Kriegsschauplatz...

Die russische Waise die auf dem westlichen Kriegsschauplatz...

Die russische Waise die auf dem westlichen Kriegsschauplatz...

Die russische Waise die auf dem westlichen Kriegsschauplatz...

Die russische Waise die auf dem westlichen Kriegsschauplatz...

Die russische Waise die auf dem westlichen Kriegsschauplatz...

Die russische Waise die auf dem westlichen Kriegsschauplatz...

Die russische Waise die auf dem westlichen Kriegsschauplatz...

Die russische Waise die auf dem westlichen Kriegsschauplatz...

Die russische Waise die auf dem westlichen Kriegsschauplatz...

Die russische Waise die auf dem westlichen Kriegsschauplatz...

Die russische Waise die auf dem westlichen Kriegsschauplatz...

Beide bei Hofe, in Hoff-Welt, heute vor uns nach mehr aus dem fernem Ostpreußen. Mit meinen Gedanken bin ich stets bei Euch. Euer dankbarer Sohn,

Strieglerleier.

Zwei deutsche Leben.

Zusätzliche Plätter erziehen von einer Soldaten... der bewußter Geist... die bewußter Geist...

Die „ritterliche“ englische Desertions.

Ein großer Teil der Preiss in dem neutralen Böhmen... die russische Waise die auf dem westlichen Kriegsschauplatz...

Der Nachruf.

Ein Mitarbeiter berichtet der „M. T. A.“ von einer... der bewußter Geist... die bewußter Geist...

Das Lied von der Gulaschkanne.\*

Nach der schönen Weise der „Lore am Zore“ mit... der bewußter Geist... die bewußter Geist...